

Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Montag, 30.11.2015
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:23 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Grix, Helga

SPD-Fraktion

Arends, Matthias
Meinen, Regina
Scheffel, Enno

für Elfriede Meyer

CDU-Fraktion

Ohling, Albert

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Lechner, Katja

FDP-Fraktion Grundmandat

Fooker, Ralf

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Grix, Wilhelm
Jensen, Imke
Kruse, Helga

Beratende Mitglieder

Dietz, Ralf-Günter
Fielers, Stephan
Ouedraogo, Abdou
Wilts, Elfriede
Reibe, Ulf
Sprengelmeyer, Thomas

Verwaltungsvorstand

Jahnke, Horst

Erster Stadtrat

von der Verwaltung

Frein, Markus
Lücht, Richard
Ubben, Wolfgang
Obes, Schengül
Szag, Elisabeth

Protokollführung

Lenzion, Daje

Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Gast

Götze, Horst
Feier, Frank
Geerken, Heino

(bis 17:47 Uhr)
VHS Emden
Klinikum Emden (bis 17:47 Uhr)

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Grix begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 31 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.09.2015

Beschluss: Das Protokoll Nr. 31 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10.09.2015 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Genehmigung des Protokolls Nr. 33 über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 51), des Ausschusses für Gesundheit und Soziales (Nr. 22) und des Jugendhilfeausschusses

Beschluss: Das Protokoll Nr. 33 über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 51), des Ausschusses für Gesundheit und Soziales (Nr. 22) und des Jugendhilfeausschusses vom 22.09.2015 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

BESCHLUSSVORLAGEN

TOP 6 Familienhebammenzentrale
Vorlage: 16/1958

Herr Sprengelmeyer stellt anhand der Vorlage 16/1958 die Ergebnisse des Projekts Familienkinderkrankenschwester für das Jahr 2015 vor.

Frau Meinen erklärt, die SPD-Fraktion werde diesem Beschluss zustimmen, da das Projekt Familienkinderkrankenschwester äußerst schlüssig sei. Sie lobt die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Sozialer Dienst.

Beschluss: Das Projekt Familienkinderkrankenschwestern wird für die Dauer von vier Jahren fortgeführt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 Zuschuss an die AWO, Kreisverband Emden e. V.
Vorlage: 16/1951

Herr Lücht berichtet anhand der Vorlage 16/1951 über die Vereinbarung mit der AWO, Kreisverband Emden e. V. über den Betrieb der Anlauf- und Beratungsstelle im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Frau Meinen führt aus, die Anlauf- und Beratungsstelle sei eine sehr wichtige Einrichtung, die hervorragende Arbeit leiste. Der Abschluss einer Leistungs- und Entgeltvereinbarung sei für die weitere Arbeit des Trägers dringend notwendig.

Beschluss: Die AWO, Kreisverband Emden e.V., erhält für den Betrieb der Anlauf- und Beratungsstelle im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche für das Jahr 2015 eine Zuwendung in Form einer Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von 24.643 Euro.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 8 Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher
Vorlage: 16/1932

Herr Frein berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über das Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Grix bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Fooker bedankt sich für die Ausführungen und spricht seinen Respekt für die bisher geleistete Arbeit aus, da die Verwaltung selbstverständlich auch noch die bisherige Jugendhilfe zu leisten habe.

Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Während der Zeit des Zweiten Weltkrieges habe es einen DRK-Suchdienst gegeben, mit dem der Aufenthaltsort der Verschollenen ermittelt werden konnte. Er möchte wissen, ob diese Art von Suchdienst auch für die Flüchtlinge eingerichtet worden sei oder ob es diesbezüglich schon Vorbereitungen gebe, damit die Kinder und Jugendlichen ihre Angehörigen schnellstmöglich ausfindig machen können.

Frau Meinen schließt sich den Äußerungen von Herrn Fooken an. Sie fragt, ob die ankommenden Kinder und Jugendlichen direkt in die Schulen integriert würden oder ob diese vorerst nur Deutschunterricht bekämen. Des Weiteren möchte sie wissen, ab welchem Zeitpunkt diese Integration stattfinde.

Sie spricht allen Familien und Menschen in der Stadt Emden ein großes Lob aus, die die Bereitschaft zeigen, sich für die Kinder und Jugendlichen einzusetzen.

Herr Ouedraogo richtet im Namen des Integrationsrates allen Menschen für die Bereitschaft, unbegleitete Kinder und Jugendliche aufzunehmen, einen Dank aus. Diese Unterstützung entspanne die Situation enorm und helfe bei der zukünftigen Integration. Er hofft, dass zukünftig weiterhin gute Lösungen gefunden werden.

Herr Frein erläutert bezüglich der Frage zum Suchdienst, dass zurzeit zumindest in Deutschland die Registrierungen abgeglichen werden können, um Familien zusammenzuführen. Die Hinweise nach den Aufenthaltsorten der Angehörigen kämen häufig von den Kindern und Jugendlichen selbst. Über den Sozialen Dienst oder über die Ausländerbehörde werde zu diesen genannten Orten Kontakt aufgenommen. Die Vernetzung müsse dennoch erweitert werden.

Die ankommenden Kinder und Jugendlichen seien selbstverständlich schulpflichtig. Dieses Thema habe bisher jedoch keine große Rolle gespielt, da vorerst die Organisation der Ankunft und Unterbringung der Flüchtlinge geregelt werden musste. In einem heutigen Gespräch mit der Fachbereichsleitung sei über die Organisation des Schulunterrichts diskutiert worden. Es müssten dementsprechend Sprach- und Freizeitangebote vorgehalten werden. Sehr viele Ehrenamtliche wollen in diesem Bereich tätig werden. Die Schaffung dieser Angebote laufe in Koordination über den Fachbereich, um eine gewisse Tagesstruktur und selbstverständlich auch Sprache zu vermitteln. Zu dieser Struktur gehöre auch der Besuch einer Schule.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Bericht aus dem Qualitätszirkel Emders Kindertagesstätten zum Thema Familie im Zentrum/Familienzentren
Vorlage: 16/1940

Herr Ubben berichtet anhand der Vorlage 16/1940 aus dem Qualitätszirkel Emders Kindertagesstätten zum Thema Familie im Zentrum/Familienzentren.

Er bedankt sich bei den Mitgliedern des Qualitätszirkels für die konstruktive Arbeit sowie bei der NifBE für die Nutzung der Räumlichkeiten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

TOP 10 Berücksichtigung der rückwirkenden Erhöhung des Kindergeldes für das Jahr 2015 in der wirtschaftlichen Jugendhilfe
Vorlage: 16/1933

Herr Lücht erläutert anhand der Vorlage 16/1933 die Berücksichtigung der rückwirkenden Erhöhung des Kindergeldes für das Jahr 2015 in der wirtschaftlichen Jugendhilfe.

Frau Grix bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Fooken fragt, weshalb kein gemeinsames Vorgehen der Städte und Gemeinden angestrebt und der Gesetzgeber nicht auf den Interpretationsspielraum aufmerksam gemacht werde, damit seitens des Gesetzgebers eine Klarstellung erfolgen könne. Die Städte und Gemeinden sollten sich seiner Meinung normalerweise abstimmen und für ein einheitliches Vorgehen sorgen.

Herr Lücht entgegnet, dass es keine abgestimmte Praxis geben werde, da jede Kommune für sich eine Entscheidung treffen könne. Laut Empfehlung des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht sollte in der wirtschaftlichen Jugendhilfe die Erhöhung des Kindergeldes für das Jahr 2015 ebenfalls nicht angerechnet werden. Trotz dieser Empfehlung könnten die einzelnen Kommunen selbstverständlich die Erhöhung des Kindergeldes rückwirkend anrechnen. Eine solche Vorgehensweise würde jedoch einen erheblichen unwirtschaftlichen Verwaltungsaufwand bedeuten. Ebenso sei das Risiko bei einer gerichtlichen Auseinandersetzung enorm hoch. Aus diesem Grund habe sich die Verwaltung dafür entschieden, die Erhöhung des Kindergeldes für das Jahr 2015 nicht anzurechnen.

Herr Fooken gibt an, er strebe keine rückwirkende Anrechnung der Erhöhung des Kindergeldes an. Da das Gesetz auslegungsfähig sei, sollte auch zum 01.01.2016 keine Anrechnung erfolgen.

Herr Lücht bemerkt, der Artikel 8 dieses Gesetzes entfalte lediglich Wirkung für das Jahr 2015. Somit sei unstrittig, dass die Erhöhung des Kindergeldes im Jahre 2016 berücksichtigt werde.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Schulbezogene Sozialarbeit;
- Antrag Oberschule Herrentor
- Antrag Berufsbildende Schulen I Emden
Vorlage: 16/1956

Herr Sprengelmeyer weist anhand der Vorlage 16/1956 auf die Anträge der Oberschule Herrentor sowie der Berufsbildenden Schule I Emden in Bezug auf den Bedarf von Schulsozialarbeiterstellen hin.

Herr Dietz gibt an, seines Erachtens sei es absolut unvorstellbar, dass die Oberschule Herrentor diese wichtige Arbeit bisher ohne Unterstützung von der Schulsozialarbeit geleistet habe. Die Einrichtung einer solchen Stelle sei dringend notwendig.

Des Weiteren könne er nicht nachvollziehen, mit welcher Begründung das Land den bestehenden Kooperationsvertrag nicht verlängern werde.

Er kritisiert, dass es sich bei fast allen Stellen der Schulsozialarbeit lediglich um halbe Stellen handle. In den letzten 10 Jahren habe dies zur Folge gehabt, dass die besten Mitarbeiterinnen

Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

und Mitarbeiter bessere Angebote wahrnehmen würden. Diese Problematik sollte grundlegend geändert werden.

Frau Meinen schließt sich den Äußerungen von Herrn Dietz an. Der Kontakt zwischen Landes-schulbehörde und Verwaltung sei jedoch bereits aufgenommen worden.

Das Thema Schulbezogene Sozialarbeit müsse ihres Erachtens auch im Schulausschuss disku-tiert werden. Die Vorlage betreffe beide Ausschüsse.

Herr Sprengelmeyer nimmt diese Anregung gerne auf. Er schlägt vor, im nächsten Halbjahr eine gemeinsame Sitzung stattfinden zu lassen, in der über die Entwicklung der Schulbezoge-nen Sozialarbeit berichtet werden könne.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 12 Derzeitige Situation in der betriebsnahen Kinderbetreuung von VW;
- Antrag der CDU-Fraktion vom 22.10.2015
Vorlage: 16/1953

Herr Ohling schildert, seitens der Eltern sei berichtet worden, dass die Kapazität des VW-Kindergartens nicht voll ausgeleistet sei. Aus diesem Grund habe die CDU-Fraktion den Antrag auf Berichterstattung über die tatsächliche Situation im VW-Kindergarten gestellt. Die Fragen seien bereits durch die Stellungnahme der Verwaltung ausreichend beantwortet worden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 13 Täter-Opfer-Ausgleich: Wird eine erfolgreiche Hilfeeinrichtung abgewickelt?;
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.11.2015
Vorlage: 16/1957

Frau Lechner gibt an, der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beziehe sich auf die Ein-richtung des Täter-Opfer-Ausgleichs im Mediationsbüro der Volkshochschule Emden, welche seit Herbst 2000 angeboten werde und laut Jahresbericht 2014 sehr erfolgreich laufe. Sie bittet um Auskunft, ob dieser Bereich in Zukunft weiterhin an der Volkshochschule in Emden abgewi-ckelt werde.

Herr Sprengelmeyer weist darauf hin, dass im Jugendhilfeausschuss lediglich der Täter-Opfer-Ausgleich für Jugendliche behandelt werden könne.

Vor dem Hintergrund dieses Antrages habe er bezüglich der Frage, ob eine erfolgreiche Ein-richtung abgewickelt werde, mit Herrn Feier und Frau Buse ein Klärungs- und Informationsge-spräch geführt. Der Täter-Opfer-Ausgleich für Jugendliche werde auch weiterhin in Emden vor-gehalten und ausgebaut. Die Unterstützung in Form von 7.400 € für den Jugend-Täter-Opfer-Ausgleich werde zukünftig weiter gewährt.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

TOP 14

Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Sprengelmeyer teilt bezüglich der zugewiesenen Flüchtlinge und Asylbewerber mit, dass es im Vorfeld der Ausschusssitzung ein Gespräch mit allen Schulleitern gegeben habe, vor dem Hintergrund, dass Emden selbstverständlich in den nächsten Wochen und Monaten weitere Zuweisungen erhalte. Die Stadt Emden erwarte 30 bis 40 Zuweisungen pro Woche. Unter diesen Zuweisungen würden vermutlich ungefähr ein Drittel schulpflichtige Kinder und Jugendliche sein.

Einige Jahrgänge der Schulen seien jetzt schon quantitativ voll belegt. Die Teilung von Klassen in einigen Jahrgängen sei bei Zuweisung von 3 bis 4 weiteren Kindern daher nicht zu vermeiden. Bei der Schaffung weiterer Klassen könnte dann eventuell die Anzahl der Klassenräume zu gering sein. Vor diesem Hintergrund müsse eine andere Steuerung der Zuweisungen der Kinder in die Schulen erfolgen. Die Zuweisung sollte nicht nur vor dem Hintergrund der Quantität, sondern auch des Inhalts erfolgen. Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen müssten dabei betrachtet werden. Dies geschehe in Zusammenarbeit der Fachbereiche Gesundheit und Soziales und Jugend, Schule und Sport. An dieser Stelle werde es einen gesteuerten Zugang geben. Räumlich seien jedoch alle Schulformen komplett ausgereizt. Die Schulen seien aufgefordert worden, eine aktuelle Meldung über die Jahrgangsstäken aufzustellen. Im Kindertagesstättenbereich sei die Situation ähnlich.

Herr Ubben ergänzt, unter Berücksichtigung der Gruppengrößenreduzierung seien im Ü3-Bereich derzeit noch 30 Plätze frei. Aus dem Bereich Barenburg und Borssum bestehe bereits eine Warteliste von 40 Kindern. Von insgesamt 1.356 Plätzen seien somit 1.326 Plätze belegt. In einigen Bereichen gebe es noch freie Kapazitäten. Die Ballungszentren wie Borssum und Barenburg seien davon ausgenommen. Im Krippenbereich seien aufgrund der Gruppengrößenstruktur von 323 Plätzen 298 Plätze belegt.

Am 02.12.2015 finde ein Trägertreffen statt, in dem die Thematik erörtert und besprochen werde, wie dieser Situation zukünftig begegnet werden könne.

Herr Sprengelmeyer gibt bekannt, dass am 01.12.2015 Frau Uckrow das Projekt Lern- und Lebenswelt Grundschule übernehmen werde. In einem der nächsten Ausschüsse werde sie sich vorstellen.

Weiterhin teilt er mit, dass das Projekt wellcome der Familienbildungsstätte beendet worden sei, da unter anderem die in den letzten Jahren von Puppvisit vermittelten Familien fehlen würden.

Frau Obes informiert, dass das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung landesweit ein neues Projekt für schutzsuchende Familien mit dem Titel „Gut ankommen in Niedersachsen!“ initiiert habe.

Landesweit hätten alle Gebietskörperschaften die Möglichkeit gehabt, relativ kurzfristig Fördergelder zu beantragen. Bei diesem Projekt gehe es um die Begleitung in der ersten Phase des Ankommens der geflüchteten Familien in Niedersachsen. Gemeinsam mit der Familienbildungsstätte habe man für Emden ein Projektförderantrag gestellt. Die Stadt Emden möchte für geflüchtete Mütter und Asylbewerberinnen mit Kindern im Alter bis 18 Monaten eine Sprachlerngruppe anbieten, die relativ niederschwellig und spielerisch sei, um Eltern mit ihren Kindern gemeinsam die deutsche Sprache näher zu bringen. Ebenso bestehe die Möglichkeit, mit der Gruppe das neue Lebensumfeld und damit die Stadt Emden durch gemeinsame Ausflüge kennen zu lernen. Aufgrund einer Nachfrage von Frau Meinen gibt sie an, dass der Träger die Familienbildungsstätte sei, mit denen das Konzept entworfen und der Förderantrag gestellt worden sei.

Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

TOP 15 Anfragen

1. Spielplatz Friedrich-Ebert-Straße

Herr Ohling bemerkt, der Spielplatz an der Friedrich-Ebert-Straße sei zwar mit tollen Geräten ausgestattet, dennoch würden die verzinkten Schrauben mittlerweile anfangen zu rosten. Er bittet um das Einsetzen anderer Schrauben.

Herr Ubben erklärt, der Spielplatz sei nicht von der Stadt Emden erbaut worden, gleichwohl sei die Verwaltung für die Unterhaltung und Pflege zuständig. Vor diesem Hintergrund werde sich der zuständige Fachdienst um die Beseitigung des Mangels kümmern.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.